

# Protest der Protestanten

## Kritik an Umbenennung der Meiserstraße

Von Beruf ist Klaus-Dieter Lehmann Schuster. Privat ist er Protestant und gegen eine Umbenennung der Meiserstraße, die auf Hans Meiser, den evangelischen Landesbischof während der NS-Zeit, zurückgeht. Dem Oberbürgermeister hat Lehmann vor kurzem 74 Unterschriften vorgelegt, die er in seinem Laden am Leonrodplatz gesammelt hat. Wen er auch fragte, jeder habe sofort unterschrieben, sagt Lehmann. Katholische, Evangelische, Ausgetretene. Viele empfänden wie er: „So dürfen die mit uns Christen nicht umgehen.“

Bislang ist der Protest an der Kirchenbasis eher ein verhaltener, aber er wird lauter. Die Dekanatsynode will am Dienstag eine Resolution verabschieden. Der Vorstand der Neuhauser Christuskirche hat sich gerade mit einem offenem Brief zu Wort gemeldet – auf Anregung Lehmanns. Man wolle die Tatsache nicht leugnen, dass Hans Meiser eine „ambivalente historische Persönlichkeit“ sei, dass er mit seinen antisemitischen Äußerungen in einer „unheilvollen protestantischen Tradition“ gestanden habe. Aber: Man halte es für den angemessenen Weg, sich mit der Person und der Zeit, in der Meiser wirkte, zu beschäftigen, anstatt „sie einfach zu tilgen“.

Am 5. Juli steht das Thema auf der Agenda des Kommunalausschusses – verschoben dorthin vom 14. Juni, weil die Stadt noch immer fieberhaft nach einem alternativen Namen sucht. Der soll möglichst im Einvernehmen mit der Kirchenleitung gefunden werden, doch dort tut man sich schwer; schließlich lehnt die Landeskirche die Umbenennung offiziell ab, und deren Vertreter müssen das Gesicht wahren. Die einfachste Lösung wäre, die Straße wieder so zu benennen, wie sie vor 1956 hieß, als sie noch Teil der Arcisstraße war. Doch hier gibt es eine Tücke im Verfahrensweg. Wenn eine Straße nicht nach einer Person benannt wird (die Arcisstraße geht zurück auf den französischen Ort Arcis-sur-Aube, an dem eine napoléonische Schlacht stattfand), darf der Bezirksausschuss entscheiden – im Fall der Meiserstraße aber ist der Bezirksausschuss Maxvorstadt gegen die Umbenennung. So prüfen momentan Stadt- und Bundesarchiv zwei Personen aus dem kirchlichen Widerstand hinsichtlich ihrer Eignung. Die naheliegendsten allerdings sind schon vergeben, am falschen Fleck: Die Niemöllerallee liegt in Neuperlach. Nach Dietrich Bonhoeffer ist eine Gasse am Harthof benannt. *Monika Maier-Albang*